



Warnstreik bei MEP-Olbo in Fulda

Foto: IG Metall

Gemeinsam sind wir stark

ORGANISATIONSGRAD IST FÜR DEN ERFOLG WICHTIG

Bei MEP-Olbo in Fulda hat einmal mehr eine Belegschaft gezeigt, wie wichtig es ist, sich zu solidarisieren und gemeinsam zu organisieren. Die Entscheidung des Arbeitgebers, Stellen abzubauen, konnte revidiert und eine falsche Standortentscheidung verhindert werden.

»Für uns kam die Unternehmensentscheidung, 120 Stellen abbauen zu wollen, aus heiterem Himmel«, sagt Isabell Schäfer von MEP-Olbo in Fulda. Für die junge Betriebsrätin war das, wie für viele Kolleginnen und Kollegen, ein Schock. Zu keinem Zeitpunkt war der Betriebsrat in die Unternehmensentscheidung eingebunden.

Vier Monate hatte er verhandelt, doch die Vorschläge wurden immer wieder von der Geschäftsführung verworfen. Nach ganztägigen Warnstreiks, Betriebsrats-Informationen, Demonstrationen und einer fortdauernden Betriebsversammlung wurde ein Verhandlungsergebnis für einen Sozialtarifvertrag erzielt. Als es dann der IG Metall zusammen mit dem Betriebsrat gelungen war,

einen Sozialtarifvertrag zu schließen, ist vielen bei MEP-Olbo ein Stein vom Herzen gefallen. »Die Erleichterung war überall zu greifen«, sagt auch der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Hanau-Fulda, Robert Weißenbrunner.

Wieder einmal haben Metal-lerinnen und Metaller in einem Betrieb im Bezirk Mitte gezeigt, wie wichtig es ist und wie erfolgreich es sein kann, sich gemeinsam und solidarisch in und mit der IG Metall zu organisieren und zu engagieren.

Wie so oft, wenn solche Konflikte geführt werden, war der gewerkschaftliche Organisationsgrad die entscheidende Voraussetzung für den gemeinsamen Erfolg. Unsere Strategie, die neben der gewerkschaftlichen Organisa-

tion der Belegschaft, auf eine gemeinsame systematische Vorgehensweise der IG Metall und der betrieblichen Interessenvertretung der Arbeitnehmer setzt, nennen wir organisationspolitische Zentrierung betrieblicher Konflikte.

Dabei gibt es in dieser Strategie den 30-Prozent-Organisationsgrad-Fall, den 50-Prozent-Organisationsgrad-Fall und den 90-Prozent-Organisationsgrad-Fall. Auch da, wo nur 30 oder 50 Prozent der Betroffenen Mitglied der IG Metall sind, kümmern sich engagierte und gut ausgebildete Profis der IG Metall gemeinsam mit den IG Metall-Betriebsräten um Beratung, Rechtsschutz und Verhandlungen. Aber nur da, wo die Belegschaft, wie bei MEP-Olbo, einen

hohen Organisationsgrad aufweist, und solidarisch zusammensteht, können Betriebsrat und IG Metall tatsächlich auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber verhandeln.

Durch ähnliche Vorgehensweisen sind im Bezirk Mitte in den letzten Jahren über 3000 Arbeitsplätze gesichert worden, indem Unternehmensentscheidungen zum Standort- und Beschäftigungsaufbau wieder revidiert wurden.

Der Belegschaft von MEP-Olbo und mit ihnen Belegschaften in anderen Betrieben, die ähnliche Konflikte geführt haben, ist für ihr Engagement zu danken. Gerade für Ostthessen ist das ein wichtiger Erfolg, weil die strukturschwache Region gut bezahlte Industriearbeitsplätze braucht. ■

Arbeitgeber suchen in Krümeln

AUSZUBILDENDE SOLLTEN SICH WEHREN

Im Bezirk Mitte versuchen immer mehr Unternehmen, die unbefristete Übernahme von Auszubildenden wegen personenbedingter Gründe zu verhindern.

Durch den Tarifvertrag Beschäftigungssicherung, der 2012 abgeschlossen wurde, haben alle Auszubildenden in der Metall- und Elektroindustrie in der Regel einen Anspruch auf eine unbefristete Übernahme nach der Ausbildung.

Um diese wollen sich jedoch viele Unternehmen drücken. Sie ziehen sogar Kleinigkeiten heran, um eine befristete Übernahme zu erreichen. Oft werden verspätet eingereichte Krankmeldungen oder die Anzahl der Krankheitstage als Befristungsgrund vorgeschoben.

Die Gründe für diese Befristungen werden oft bereits in der

Ausbildung vorbereitet. Immer häufiger werden Abmahnungen für das Zuspätkommen oder andere Kleinigkeiten verteilt, über

die früher hinweggesehen wurde. Doch auch dagegen kann man sich gemeinsam mit IG Metall und Betriebsrat wehren. ■



TIPP

Abmahnungen und andere Probleme nicht einfach hinnehmen, sondern bei Betriebsrat und JAV melden.

Informationen für Auslerner und Auszubildende, die nicht übernommen werden:

► igmetall.de/jupo-deine-zukunft.htm

Weitere Informationen bei den Verwaltungsstellen vor Ort.

Diese findet ihr über die Seite des Bezirks Mitte

► igmetall-bezirk-mitte.de/bezirk/die-ig-metall-vor-ort

IN KÜRZE

Neue Bevollmächtigte in Erfurt

Am 12. Dezember wählten die Delegierten der Verwaltungsstelle Erfurt Bernd Spitzbarth zum Ersten Bevollmächtigten und Kirsten Joachim Breuer zum Zweiten Bevollmächtigten.

Bernd Spitzbarth, der zuvor Zweiter Bevollmächtigter in Erfurt war, folgt somit auf Wolfgang Lemb, der seit dem außerordentlichen Gewerkschaftstag am 25. November geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall ist.

Kirsten Joachim Breuer hatte vor seiner Wahl zum Zweiten Bevollmächtigten bereits koordinierende Aufgaben für die Thüringer Verwaltungsstellen im politischen Raum wahrgenommen.

Konflikte zielstrebig genutzt

Toller Erfolg! 2013 traten nirgendwo im Bezirk Mitte mehr Menschen der IG Metall bei als in Bad Kreuznach (im Vergleich zum vorhandenen Mitgliederbestand). Wir haben den Ersten Bevollmächtigten, Edgar Brakhuis, gefragt, wie es dazu kam.

Ihr wart die Verwaltungsstelle mit dem größten Mitgliederzuwachs im Bezirk Mitte. Wie habt Ihr das geschafft?

Edgar Brakhuis: Das hat viele Gründe. Zum einen haben wir die Konflikte in Betrieben mit aktiven IG Metall-Betriebsräten offensiv geführt. Dazu gehört natürlich auch, dass wir den betroffenen Menschen erklärt haben, dass wir nur erfolgreich sein können, wenn wir zusammen halten und sie Mitglied werden. Zum anderen haben wir in weiteren Betrieben Be-

triebsratswahlen initiieren können. Geholfen haben uns dabei Strategien und Methoden aus dem IG Metall-Projekt TarifMachtStark. Denn darum geht es: Wenn viele organisiert sind, können wir auch viel durchsetzen. Das müssen die Menschen in den Betrieben verstehen.

Gibt es einen besonderen Erfolgsfaktor? Habt Ihr im letzten Jahr etwas anders gemacht als in den Jahren zuvor?

Edgar Brakhuis: Wir informieren und beteiligen Mitglieder der IG Metall intensiver als andere Beschäftigte. Das ist klar, denn die zahlen ja auch ihren Beitrag dafür. Wir waren bei den Auseinandersetzungen in den Betrieben immer



Edgar Brakhuis,
Erster Bevollmächtigter Bad Kreuznach

sehr nah dran an unseren Kolleginnen und Kollegen. Alle Aktionen und Entscheidungen haben wir eng mit den Betriebsräten, Vertrauensleuten und unseren Mitgliedern abgestimmt. Wichtig war es auch, dass die IG Metall betriebliche Konflikte, zum Beispiel um geplante Entlassungen, nach außen, in die Region trägt. Wenn eine Fabrik die Tore schließt, sind ja nicht nur die betroffen, die da arbeiten. Auf diese Weise ist es uns zum Beispiel bei CompAir in Simmern gelungen, die Schließung der Produktion zu verhindern und über einen Tarifvertrag eine Standort- und Beschäftigungssicherung zu erkämpfen. Natürlich pflegen wir auch unsere Kontakte zu Politik und Medien. Zum Beispiel im Falle der Firma Delphi hat die gro-

ße Unterstützung von außen, von der Landesregierung, den Medien, von Beschäftigten aus anderen Betrieben maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Dafür danken wir auch heute noch allen!

Wie geht es nun weiter? Was habt Ihr im Jahr 2014 vor?

Edgar Brakhuis: Wir wollen auch 2014 weiter stärker werden. Die Menschen in der Region brauchen eine starke IG Metall.

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte,
Wilhelm-Leuschner-Straße 93,
60329 Frankfurt,
Telefon 069 66 93-33 00,
Fax 069 66 93-33 14,
E-Mail:
bezirk.mitte@igmetall.de
Homepage:
igmetall-bezirk-mitte.de
Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Moritz Gramm,
Christopher Altgeld,
Simone Ebel-Schmidt

AUF EIN WORT



Höchster Mitgliederstand seit 10 Jahren

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Die Tarifrunden

haben wir erfolgreich beendet und unsere Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« zu bundesweiter Beachtung gebracht. Wichtige Forderungen der IG Metall konnten wir im Koalitionsvertrag wiederfinden, insbesondere die geplante abschlagfreie Rente ab 63 Jahren mit 45 Beitragsjahren. Unsere mitgliederzentrierte, lösungs- und zielorientierte Arbeitsweise hat dabei sicherlich geholfen. Entscheidend ist aber, dass die IG Metall Koblenz gemeinsam mit den Betriebsräten, Vertrauensleuten und allen Mitgliedern in den Betrieben als bedeutender Akteur wahrgenommen wird. Das ist uns gemeinsam mit Eurer Unterstützung gut gelungen. Ende 2013 verzeichneten wir den höchsten Mitgliederstand der letzten zehn Jahre. Allen ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement! 2014 wollen wir weiter für faire und sichere Arbeit in den Betrieben unserer Region und somit für eine gerechte Arbeitswelt eintreten. Wir werden diesen Weg gemeinsam gehen! ■

Ali Yener

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261-915 17-0
Fax 0261-915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

igmetall-koblenz.de

Redaktion:

Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbacher,
Petra Belzer, Daniel Dorn

Aktiv gegen Bildungsnotstand

REVOLUTION BILDUNG

Ortsjugendausschuss kapert Koblenzer Weihnachtsmarkt und bringt Passanten zum Diskutieren.



Die jungen Gewerkschafter im Einsatz in der Koblenzer Innenstadt

»Nicht mehr feierlich: Unser Bildungsnotstand!«: Mit bildungspolitischen Quiz-Keksen und interaktiven Aktionskarten empfangen die jungen Aktiven der IG Metall und Verdi-Jugend die Besucher der Fußgängerzone und des Weihnachtsmarktes.

Die farbenfrohe Überraschung der IG Metall Jugend Koblenz und ihrer »Nikolaus-Aktion« fand im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung«

statt, die bereits seit März 2013 läuft.

Kekse mit Inhalt. »Gibt es einen gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub?« Eine Beispielfrage aus den Quiz-Keksen, die viele dazu anregte, über die Bedeutung von lebenslangem Lernen zu diskutieren. Die Antwort fand sich über den QR-Code der Aktionskarten auf der Kampagnenwebseite, ebenso wie viele weitere Fak-

ten zum Thema Bildung. Die Besucher des Weihnachtsmarktes zeigten sich trotz vorweihnachtlicher Stimmung bereit, die jugendlichen Aktiven der Koblenzer IG Metall und ihre Kampagne für ein besseres Bildungssystem zu unterstützen. »Unser Ziel war, die Menschen zu einer Diskussion über die Missstände im Bildungssystem anzuregen«, sagte Denis Hammer, stellvertretender Ortsjugendausschussvorsitzender der IG Metall Koblenz, »und das ist uns im Laufe des Abends mehr als gelungen!«. ■



Jubilärfest von IG Metall und NGG

Insgesamt wurden 335 Metaller und 44 NGG-Jubilarer geehrt.



Die IG Metall-Jubilarer mit 25-, 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft

Gemeinsam mit der NGG (Nahrung-Genuss-Gaststätten) ehrte die IG Metall Koblenz ihre Jubilarer für ihre Lebensleistung und ihren Beitrag zum sozialen Fortschritt. Nur durch den Einsatz langjähriger Mitglieder sind die Gewerk-

schaften im Betrieb und in der Öffentlichkeit derart stark. Und nur starke Gewerkschaften gewährleisten, dass der Ökonomisierung aller Lebensbereiche ein Konzept der Beteiligung und Demokratisierung entgegengesetzt wird. ■

KFZ-HANDWERK

Rheinland-Rheinhausen Verhandlungsergebnis

Gute Nachrichten für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk. Ende 2013 wurde für das Tarifgebiet Rheinland-Rheinhausen ein Verhandlungsergebnis erzielt. Die Löhne und Gehälter erhöht sich zum 1. Januar 2014 um 2,5 Prozent.

Die IG Metall-Beitragsanpassung kommt zum 1. Februar 2014.

Arbeiter und Angestellte erhalten eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro, mit der Abrechnung Februar 2015. Teilzeitbeschäftigte erhalten diese Einmalzahlung anteilig entsprechend ihrer Arbeitszeit. Die Verträge sind erstmals kündbar zum 30. April 2015. ■

TERMIN

■ **13. Februar, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
 »Haus Hellertal«, Alsdorf

SEPA-UMSTELLUNG



Die IG Metall stellt ihr Lastschriftverfahren auf das neue System um. Im Kern davon betroffen ist das Lastschriftverfahren und damit der Einzug der Mitgliedsbeiträge. Damit unsere Mitglieder hiermit keinen Aufwand haben, übernehmen wir für sie alle erforderlichen Änderungen.

Beitragsquittungen 2013

Beitragsquittungen für das Jahr 2013 können auf Wunsch bei der Verwaltungsstelle Betzdorf telefonisch (02741-9761-0) oder per E-Mail angefordert werden.

Impressum

IG Metall Betzdorf
 Moltkestr. 25
 57518 Betzdorf
 Telefon 02741 - 9761-0
 Fax 02741 - 9761-50
 E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
 Redaktion:
 Claif Schminke
 (verantwortlich),
 Claudia Schuhen

»Besser statt billiger«

DIE ZUKUNFT IM BETRIEB AKTIV GESTALTEN

Engagement der Mitarbeiter bei
 Federal Mogul in Herdorf

Mit dem Projekt »Besser statt billiger« hat die Belegschaft der Firma Federal Mogul in Herdorf jetzt Vorschläge und Lösungsmöglichkeiten entwickelt, um der Kostensenkungsstrategie der Geschäftsführung zu Lasten der Arbeitnehmer entgegenzuwirken.

Unter der Moderation von Giselind Roßmann, TBS Mainz, und Petra Dreißigacker, IG Metall Bezirk Mitte, ging es darum, zusammen mit der Belegschaft Lösungswege zu finden und Problemstellungen im Betrieb zu identifizieren, denn gut organisiert und mobilisiert ist die Belegschaft bereits.

Die IG Metall setzt, so Claif Schminke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf, damit auf Konzepte für dauerhaft sichere Arbeitsplätze und Einkommen.

Bei »Besser statt billiger« geht es um Alternativen, also Innovation, gute Produkte und kundenorientierte Prozesse. Die Lösungsansätze werden zusammen mit den Mitgliedern im Betrieb entwickelt und betriebspolitisch gestaltet. Bruno Köhler, Betriebsratsvorsitzender der Firma Federal Mogul in Herdorf, zeigte sich voll des Lobes über das außerordentliche Engagement der Mitarbeiter an diesem Projekt. ■



Teilnehmer während der Schulung

Jugendarbeit in der Verwaltungsstelle

Aktionen und Planungen für dieses Jahr

Das Jahr 2013 war aktiv geprägt von und mit der IG Metall-Jugend der Verwaltungsstelle Betzdorf. Die IG Metall-Jugend wird auch

dieses Jahr zeigen, dass sie vieles bewegen will und kann.

Was steht 2014 an? Diana Trulsson, Jugendsekretärin der Verwaltungsstelle Betzdorf:

Wir werden die Kampagne Revolution Bildung noch stärker in die Betriebe tragen und gezielt auch betriebliche Forderungen aufstellen. Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) stehen an, und es wird unsere Aufgabe sein, die Wahlen noch intensiver zu unterstützen. Für den Sommer ist zusammen mit den Verwaltungsstellen Neuwied und Koblenz ein Fußballturnier in Betzdorf geplant. Dazu stehen Se-

minare für die Auszubildenden an, um die Jugendlichen zu schulen, und die im Jahr 2013 erfolgreich durchgeführte Azubi-Fete wird auch dieses Jahr wieder stattfinden. Am 27. September findet ein bundesweiter Jugend-Aktionstag statt, an dem sich die Verwaltungsstelle Betzdorf aktiv beteiligen wird. Und schließlich wirft die nächste Jugendkonferenz im Frühjahr 2015 bereits heute ihre Schatten voraus.

Es wird also nicht ruhiger werden im Bereich der IG Metall Betzdorf. Denn je mehr wir sind, desto größer unser Einfluss; denn es geht um **DEINE AUSBILDUNG** und **DEINE ZUKUNFT**. ■



Diana Trulsson, politische Jugendsekretärin in Betzdorf

TERMINE

Senioren Mainz

Besuch des Mainzer Öffentlichen Personen- und Nahverkehrs (ÖPNV) am 4. Februar, vormittags. Interessierte aus beiden Verwaltungsstellen sind herzlich eingeladen.

Bei Interesse bitte vorab melden bei K.-H. Vowinkel unter 06134-533 86 oder in der Verwaltungsstelle Mainz unter 06131-27 07 80. Genaue Uhrzeit und Treffpunkt werden dann telefonisch mitgeteilt.

Senioren Worms

Treff am 6. Februar um 14.30 Uhr im Wormser Hagenbräu am Rhein. Auch hier sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

DIE LETZTE

... Schulung für Wahlvorstände der BR-Wahlen 2014 findet am Donnerstag, 27. Februar, von 9 bis 16 Uhr im Columbia Hotel Rüsselsheim statt. Anmeldung bitte unter Bildungswerk Rhein/Main, Telefon: 069-23 01 63.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Internet:
igmetall-darmstadt-mainzworms.de
Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

IG Metall Darmstadt aktiv!

AGA STELLT SICH VOR

AGA – Das ist der Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit: Interessante Begegnungen mit Themen, Menschen, Institutionen. Ein Bericht von Rolf Schuler und Rainer Grobe vom Darmstädter IG Metall-Team.

In unserer IG Metall-Verwaltungsstelle in Darmstadt wird seit 2006 ein Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, kurz AGA, betrieben. Bisher haben wir 53 Veranstaltungen durchgeführt. Der Arbeitskreis trifft sich einmal im Monat, was mit Sommer- und Winterpause rund neun Veranstaltungen pro Jahr ergibt, also – übers Jahr gesehen – keine allzu große zeitliche Belastung bedeutet.

Was macht dieser Arbeitskreis? Wir bieten die Möglichkeit, mit Personen aus der Kommunal-

MdL, Torsten Schäfer-Gümpel, MdL.

Außerdem veranstalten wir auch Besuche, zum Beispiel an Gerichten, kommunalen Einrichtungen, Parlamenten und Betrieben. Immer verbunden mit einem politischen Thema, wie beispielsweise zum VW-Gesetz bei VW Baunatal

Weiterhin: Bundessozialgericht Kassel und Europäischer Gerichtshof Luxemburg, Brigitte Zypriß, Justizministerin MdB, Hessischer Landtag, Michael Siebel MdL, EU- Parlament Strass-

Vielleicht ist diese Art der politischen Information nicht für alle interessant? Wir wären für gute Hinweise von Mitgliedern für einen besseren Besuch dankbar, gerne auch von Interessierten aus der Verwaltungsstelle Mainz-Worms. Für IG Metall-Mitglieder werden Reisekosten erstattet. Belegte Brötchen und Getränke gibt es obendrein. ■



und Landespolitik Hessen und der Bundespolitik zu aktuellen Themen zu diskutieren. Hierzu laden wir kompetente Referenten ein.

Einige Beispiele: Kommunale Sozialpolitik: Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt; VW-Gesetz: Tanja Jacquemin, IG Metall-Vorstand; Sozialwahlen 2011: Heinz Fritsche IG Metall-Vorstand; Euro – wohin?: Prof. Volker Caspari, TU-Darmstadt; prekäre Arbeitsverhältnisse: Andreas Hoffmann, Sozialrichter; Kulturpolitik – kommunal und im Land: Walter Hofmann, OB-Darmstadt; Bücherner-Jahr: Martin Apelt, Schauspielregisseur Staatstheater Darmstadt; Hessisches Personalvertretungsgesetz: Tarek Al Wazir,

burg, Udo Bullmann MdEP; Gasturbinen-Kraftwerk Darmstadt HSE.

Unser Anspruch ist die politische Information unserer Mitglieder. Oberbürgermeister, Bundesminister, Stadträte, Bundes- und Landtagsabgeordnete, Leiter kommunaler Einrichtungen, Kulturschaffende und Gewerkschaftler haben uns gerne auch mehrfach besucht.

Der Ablauf ist recht locker, zuerst erfolgt eine kurze Einführung des Referenten, dann entsteht meist sehr schnell eine lockere Diskussion. Leider sind unseren weit gestreuten Einladungen bisher in unserer Organisation Wenige gefolgt, die Zahl der Interessierten nimmt ab.

TERMINVORSCHAU

■ 19. Februar

Zu Gast Dr. Jan Hilligardt, Direktor des Hessischen Landkreistages zum Thema Aktiengesetz, GmbH-Hesetz, HGO

■ März

Geplant ist ein Besuch des Biogaskraftwerks Wixhausen.

ABSCHLUSS

Kfz-Handwerk Rheinland-Rheinhausen

In der ersten Verhandlungsrunde zur diesjährigen Tarifrunde im Kfz-Handwerk für Rheinland-Rheinhausen wurde am 17. Dezember 2013 ein Abschluss erzielt. Die Löhne und Gehälter erhöhen sich zum 1. Januar 2014 um 2,5 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich entsprechend. Arbeiter und Angestellte bekommen zusätzlich eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro (Auszahlung im Februar 2014). Laufzeit des Tarifvertrages: 30. April 2015.

Revolution auf Weihnachtsmärkten

REVOLUTION BILDUNG

Seit Jahren ist es bei der IG Metall Jugend Tradition, mit einer Nikolausaktion in der Adventszeit die Bevölkerung über aktuelle gewerkschaftspolitische Themen zu informieren.



2013 fand die Aktion erstmalig innerhalb der Kooperation der drei Pfälzer Verwaltungsstellen statt.

Rund 25 bunt verkleidete Aktive informierten die Besucher der Weihnachtsmärkte in Deidesheim, Frankenthal und Kaiserslautern am 14. Dezember über die Inhalte der Jugendkampagne »Revolution Bildung«.

Mit der »Revolution Bildung« hat es sich die IG Metall-Jugend

zur Aufgabe gemacht, Missstände im betrieblichen wie auch gesamtgesellschaftlichen Bildungssystem anzuprangern und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. »Wir wollen die Menschen zu einer Diskussion über die Missstände im deutschen Bildungssystem anregen«, formulierte Ann-Kathrin Weiß, stellvertretende Ortsjugendausschuss-Vorsitzende der Verwaltungsstelle Neustadt, das Ziel der Aktion auf den Weihnachtsmärkten.

Die Aktiven verteilten an die Besucher Glückskekse mit eingebackenen Fragen zum Thema Bildung sowie Aktionskarten zur Kampagne. »Mittels auf den Aktionskarten aufgedruckten QR-Codes konnten sich die Besucher direkt per Smartphone über die richtigen Antworten sowie weitere Inhalte der »Revolution Bildung« im Internet informieren«,



Junge Revolutionäre auf dem Weihnachtsmarkt

so Melanie Geißler, Mitglied im Ortsjugendausschuss Kaiserslautern. Auf diesem Wege kamen sehr viele angeregte Diskussionen zwischen Weihnachtsmarktbesuchern und Aktionsteilnehmern zustande.

»Wir waren selbst überrascht, wie positiv unsere Aktion ange-

kommen ist– und welchen Zuspruch wir für die Ziele der Revolution Bildung seitens der Weihnachtsmarktbesucher erhalten haben«, fasste Florian Wacker, Mitglied des Ortsjugendausschusses Ludwigshafen-Frankenthal, die Aktion auf den drei Weihnachtsmärkten zusammen. ■

TERMINE

Delegierten- versammlungen

- **31. März**
Kaiserslautern
- **12. März**
Ludwigshafen-Frankenthal
- **13. Februar**
Neustadt

IMPRESSUM

IG METALL KAISERSLAUTERN
Telefon: 0631-366 48-0, Fax -50
E-Mail: Kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de

**IG METALL LUDWIGSHAFEN –
FRANKENTHAL**
Telefon: 06233-35 63-0, Fax -29
E-Mail: Ludwigshafen-Frankenthal@igmetall.de
Ludwigshafen-Frankenthal.igmetall.de

IG METALL NEUSTADT
Telefon 06321 92 47-0, Fax -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
igmetall-neustadt.de

REDAKTION UND VERANTWORTLICH:
Michael Detjen, Günter Hoetzl, Uwe Schütz

»Arbeit: Sicher und fair«

Spenden der Verwaltungsstellen für gute Zwecke

514 134 Beschäftigte aus über 8400 Betrieben haben sich von Februar bis Ende April 2013 an der IG Metall-Befragung »Arbeit: Sicher und fair!« beteiligt. Sichere und faire Arbeit, ein handlungsfähiger Sozialstaat und gerechte Bildung sind für die Beschäftigten

laut Befragungsergebnissen besonders wichtig.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für soziale Projekte.

Die Verwaltungsstelle Kaiserslautern konnte insgesamt 2225 Euro an den Förderverein

»Mama/Papa hat Krebs«, Frauenzuflucht Kaiserslautern, »Alte Knacker e.V.« und die »Rockenhauser Tafel« vergeben.

In der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal wurden 2000 Euro an die Speyerer Tafel gespendet.

Für die Verwaltungsstelle Neustadt hat sich insgesamt ein Spendensumme von 2332 Euro ergeben. Diese Spendensumme ging an die »First Responder« Gommersheim und Gäu, die »Helfer vor Ort«-Gruppe des DRK Ortsvereins Gommersheim und an den Johann-Friedrich-Oberlin-Kindergarten in Wörth für den Ausbau der Kleinkinderbetreuung.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die sich an der Befragung beteiligt haben und diese Spenden damit möglich gemacht haben. ■



Fotos: privat

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 11. Februar, 14.30 Uhr,
Thema: »Die sozialpolitische Situation durch die Regierungsprogramme im Bund und in Hessen«,
Referent: Axel Gerntke,
IG Metall Vorstand,
main_forum K 2.1,
60329 Frankfurt.

MEHR GELD

Seit 1. Januar ist die erste Stufe des neuen Tarifvertrags in der Leiharbeit in Kraft. Dies bedeutet eine Erhöhung der Stundengrundentgelte im Bereich der Tarife der DGB Tarifgemeinschaft um 3,8 Prozent in Westdeutschland. Die erhöhten Grundentgelte sind die Basis für die Branchenzuschläge in der Metall- und Elektroindustrie, der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie in der Holz- und Kunststoffindustrie. Neben den Entgeltstufen enthält dieser Tarifvertrag, der bis 2016 läuft, entscheidende Verbesserungen bei der Eingruppierung, den Arbeitszeitkonten und den sogenannten Ausschlussfristen. Die weiteren Stufen sind dann zum 1. April 2015 und zum 1. Juni 2016. Wir werden die Beiträge der Kolleginnen und Kollegen in der Leiharbeit entsprechend anpassen. Weitere Informationen bei Carsten Witkowski, IG Metall Frankfurt. ■

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 24 25 31-0
Fax 069 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion:
Martin Weiss (verantwortlich),
Carsten Witkowski



Volles Haus mit über 160 Kolleginnen und Kollegen zum Neujahrsempfang.

Betriebsrat darf Konflikte nicht scheuen

VORTRAG VON
PROF. DÄUBLER

Thema des Neujahrsempfangs der IG Metall-Verwaltungsstellen im Rhein-Main-Gebiet war das Wahljahr 2014 für die betrieblichen Interessenvertretungen.



Professor Wolfgang Däubler

Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt, begrüßte am 18. Januar 2014 im Frankfurter DGB-Haus herzlich Professor Wolfgang Däubler, einen der renommiertesten Arbeitsrechtler in Deutschland, der den Gewerkschaften eng verbunden ist und eröffnete die Veranstaltung.

Prof. Däubler beantwortete in seinem Vortrag die Frage, was die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit sind. Aus den Anforderungen an die Be-

triebsratsarbeit müssten Betriebsräte gleichzeitig Juristen, Betriebswirte, Informatiker, Versicherungsexperten, Steuerrechtler und Sozialarbeiter sein. Das gehe aber nicht. Deshalb hänge viel davon ab, ein gutes Netzwerk von Experten für diese Themen zu haben. Darüber hinaus komme es darauf an, informiert und sachkundig, glaubwürdig und konfliktfähig zu sein und eigene Konzepte zu haben.

»Man muss im Betrieb die Konflikte nicht suchen, aber man sollte konfliktbereit sein und in Kauf nehmen, wenn der Arbeitgeber mit Liebesentzug reagiert.«

Glaubwürdigkeit erweise sich dadurch, dass man zu seinen Positionen stehe, auch wenn sie in der Belegschaft nicht populär sind, wie wenn man sich für die Kontrolle der Arbeitszeit einsetze. Zur Glaubwürdigkeit gehöre aber auch, dass man keine Vorteile aus

seinem Amt ziehen dürfe. Wichtig sei auch der Kontakt zur örtlichen Presse, da oftmals dadurch Druck auf den Arbeitgeber ausgeübt werden könne.

Die mit Anekdoten gespickte Rede von Wolfgang Däubler fand vor den Betriebsratswahlen ein äußerst aufmerksames Publikum.

In der Aussprache stellte Prof. Däubler ausführlich dar, warum er den von der großen Koalition beabsichtigten Gesetzentwurf für die Tarifeinheit im Betrieb für verfassungswidrig hält. ■



Michael Erhardt gratuliert Armin Gross nachträglich zum runden Geburtstag.

Ehre wem Ehre gebührt

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen engagieren sich für die IG Metall. Nicht nur dass sie sich selber einbringen, nein sie überzeugen auch ihre Kollegen sich zu organisieren und zu engagieren, denn sie wissen: Nur gemeinsam sind wir stark.

Diese Entwicklungen lassen sich an der positiven Mitgliederstatistik der IG Metall Frankfurt ablesen. So konnte im letzten Jahr ein deutlicher Anstieg von 344 Mitgliedern verzeichnet werden. Dabei fließen Altbewährtes wie Wochenendseminare und Neues

wie der Tarif-Mob in die tägliche Arbeit mit ein.

Die IG Metall Frankfurt möchte wie schon 2013 den Kolleginnen und Kollegen, die sich besonders engagieren, ihre Wertschätzung erweisen. Dazu werden die Aufnahmen ab 1. Januar bis zum 1.

Juli 2014 speziell ausgewertet. Voraussetzung ist natürlich die Kennzeichnung der Werbenden, entweder als Team oder als Person. Nachdem die Auswertung



Ausschnitt aus »Wer kocht, schießt nicht« vom Stalburg-Theater.

erfolgt ist, wird in der zweiten Jahreshälfte ein Besuch der satirischen »Kochschow« des Stalburg-Theaters bestimmt wieder ein Erlebnis. ■

BILDUNG 2014

Seminare für Mitglieder, Vertrauensleute und neu gewählte Betriebsräte:

»Arbeitnehmer in Betrieb und Gesellschaft« vom

■ 18. – 23. Mai in

Friedewald (Westerwald)

■ 19. – 24. Oktober in

Friedewald mit Kinderbetreuung

Wochenendseminare 2014

für Vertrauensleute und Interessierte:

■ 25. – 27. April in Friedewald

»Organisation der Vertrauensleutearbeit im Betrieb in Zusammenarbeit mit der IG Metall-Verwaltungsstelle«

■ 18. – 20. Juli in Friedewald

»Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung, Argumente, wie komme ich bei den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb noch besser an«

Wochenseminar für Vertrauenskörperleitungen, Vertrauenskörper, aber auch für Interessierte, die gerne die Vertrauensleutearbeit mit uns im Betrieb erstmals oder aber wiederbeleben möchten.

■ 27. Juli – 1. August

IG Metall Bildungsstätte Beverungen

■ 10. – 12. Oktober Verdi

Bildungsstätte Gladenbach
Tarifrunde 2015, Forderung und Durchsetzungsstrategien. Was können wir im Betrieb, auf der Verwaltungsebene und im Bezirk Mitte dazu beitragen? Ideen, Aktionen, Mitglieder, was müssen wir tun, damit alle begeistert sind und mitmachen?

Für alle Seminare können Anmeldungen ab SOFORT bei der IG Metall Mittelhessen, über den Bildungsberater im Betriebsrat oder beim Vertrauenskörpervorsitzenden erfolgen. Für alle Seminare entstehen den Teilnehmenden keine Kosten. Die Einladungen erfolgen dann etwa vier bis sechs Wochen schriftlich vor Seminarbeginn. Die Termine für die Grundlagenseminare für neugewählte Betriebsräte (BRI) werden in der nächsten Ausgabe der metallzeitung bekannt gegeben.

Gib der Jugend (k)eine Chance

BETRIEBE VERSUCHEN, DIE UNBEFRISTETE ÜBERNAHME ZU UMGEHEN.

Im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ist zu lesen, dass sich die Tarifvertragsparteien einig sind, dass die Ausgebildeten in der Regel in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden sollen. Die Ausnahmen sind akute Beschäftigungsprobleme (und selbst dann sind noch zwölf Monate vorgesehen) und personenbedingte Gründe. Außerdem soll die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze nach Möglichkeit gesteigert werden, aber zumindest konstant bleiben.

Ein Blick in die Realität verrät, dass in den Betrieben vermehrt personenbedingte Gründe angeführt werden, um einen Azubi nicht zu übernehmen. Teilweise liegen die Gründe für die Nicht-Übernahme Jahre zurück und/oder sind bei weitem nicht ausreichend, um diesen Schritt zu rechtfertigen. Hier bewahrheitet sich die alte Weisheit, dass ein Tarifvertrag zwei Mal durchgesetzt werden muss: Während der Tarifrunde bis zum Abschluss des Vertrages – und auch im Betrieb bei der Umsetzung.

In Mittelhessen klagen bisher vier Azubis mit Unterstützung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und der IG Metall Mittelhessen auf Weiterbeschäftigung. Außerdem wird momentan in einem Betrieb in der tariflichen Schlichtungsstelle der Kern des Tarifvertrages, die unbefristete Übernahme, geklärt. Der Arbeitgeber will die Auslernenden für zwölf Monate befristen, die Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Betriebsrat

verweisen auf die Einhaltung des Tarifvertrages und fordern die unbefristete Übernahme.

Zudem haben einige Betriebe in Mittelhessen angekündigt, dass sie ihre Ausbildungszahlen halbieren wollen. Verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Betriebspolitik sieht anders aus!

Allein schon zur Fachkräftesicherung benötigen die Betriebe Azubis, die sie dann als Facharbeiter weiterbeschäftigen. Der demografische Wandel lässt grüßen. Die Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Betriebsräte und die IG Metall Mittelhessen kämpfen für den Erhalt und Ausbau von Ausbildungsplätzen und die unbefristete Übernahme. Indem wir der Jugend eine Chance geben, sich zu beweisen und Verantwortung in den Betrieben zu übernehmen, sorgen wir für die Zukunfts-

fähigkeit der Betriebe und der Region. Und ganz wichtig dabei: Nur Mitglieder der IG Metall haben Anspruch auf Tarifverträge und bekommen, wie die vier Kollegen, Beratung und den Rechtsschutz bei ihren Problemen. Und das gilt nicht nur für Betriebe der Metall- und Elektroindustrie. ■



Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Stefan Sachs (verantwortlich),
Regina Meißner

TERMINE

■ **Ausbildungs- und Studienmesse** in Haiger-Sechshelden (Willi-Thielmann-Halle), mit IG Metall-Infostand, Donnerstag 27. Februar bis Samstag 1. März, jeweils von 9.30 Uhr bis 14 Uhr

■ **Ortsfrauenausschuss:** Dienstag, 18. Februar, 17 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall-Verwaltungsstelle, Herborn
Thema: Infoveranstaltung zur Betriebsratswahl für Kandidatinnen und interessierte Kolleginnen

■ **Hütter-Treff:** Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr, Gaststätte »Zur Linde« in Wallau

■ **Senioren-ausschuss:** Donnerstag, 6. Februar, 10 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

■ **Vertrauensleute-Ausschuss:** Donnerstag, 13. Februar, 16.30 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn

■ **Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz** (für Betriebsräte und SBV)
Montag, 10. März, 13 Uhr bis 15 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn
Thema: Berufskrankheiten, Referent: Heinz Fritsche

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02 772 – 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Betriebsratswahl – Deine Wahl

**MITDENKEN.
MITBESTIMMEN.
MITMACHEN.**

Mitreden, mitgestalten, mitbestimmen:
Alle vier Jahre finden die Betriebsratswahlen statt. In diesem Jahr ist es wieder soweit.



In fast 90 Betrieben in der Region werden Betriebsräte neu gewählt. Der Betriebsrat hat gesetzliche Teiligungs- und Mitbestimmungsrechte und kann beim Arbeitgeber das ansprechen, was einzelnen Beschäftigten oft nicht möglich ist. Gute Arbeit heißt, Arbeit so zu gestalten, dass sie für alle Beschäftigten sicher und fair ist. Dafür braucht es auch einen aktiven und starken Betriebsrat. So kann der Betriebsrat zum Beispiel mitentscheiden bei der Arbeitszeitgestaltung, Eingruppierung, Akkord- und Prämienentlohnung, Einstellungen, Aus- und Weiterbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz

sowie der Gestaltung von Arbeitsplätzen und er ist vor Kündigungen anzuhören. Und auch wenn es einmal eng wird, macht der Betriebsrat bei der Beschäftigungssicherung den entscheidenden Unterschied. Ohne Betriebsrat kein Sozialplan und Interessenausgleich. Außerdem kann der Betriebsrat die Initiative ergreifen und selbst Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen machen. Der Betriebsrat wird direkt von den Beschäftigten gewählt und unterstützt sie auch bei individuellen Problemen.

Interessierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die

sich zusammen mit den Beschäftigten für gute Arbeit im Betrieb, gerechte Entlohnung, eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, altersgerechte Arbeitsplätze, Ausbildung, Qualifizierung und Zukunftssicherung einsetzen, sind gefragt sich zur Wahl zu stellen. Allen neu gewählten Betriebsratsmitgliedern bieten wir mit unseren Betriebsratsseminaren (Termine siehe unter diesem Artikel) eine gute Unterstützung für den Start an. Wer Fragen zur Betriebsratswahl hat, kann sich in der IG Metall-Verwaltungsstelle darüber informieren. ■

Angebote für neu gewählte Betriebsratsmitglieder:

Grundlagenseminar für Betriebsräte (BR I)

- **30. März – 4. April in Steinbach**
- **18. – 23. Mai in Grünberg**
- **7. – 12. September in Kirkel**

In diesem Seminar wird eine Einführung in die für die Betriebs-

ratsarbeit relevanten Gesetze und Rechtsprechungen gegeben. Im Mittelpunkt steht das Betriebsverfassungsgesetz mit seinen wichtigsten Regelungen, die helfen, die

Rolle, die Aufgaben und die Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats zu klären. Die Anmeldung erfolgt über die Betriebsräte bei der IG Metall Herborn. ■

Frauen(tags)-Kino

Die rüstige Rentnerin Paulette lebt trotz ihres fortgeschrittenen Alters von 80 Jahren alleine in einem zweistöckigen Pariser Vorort. Zu schaffen macht ihr nur ihre schmale Pension, über die sie sich immer wieder aufs Neue aufregen könnte. Als ihr eines Abends ein Päckchen Marihuana in die Hände fällt, sieht sie ihre Chance gekommen – Paulette wird zur Haschisch-Dealerin.

Da sie früher als Konditorin gearbeitet hat, hat sie einen ausgeprägten Geschäftssinn und kann zudem auf ihre grandiosen Backkünste zurückgreifen. Hilfe bekommt sie außerdem von ihren Freundinnen, die ab und zu auf einen Nachmittagsteil vorbeischauen.

Von so einer Unterstützung kann ihre Lederjackett-tragende Konkurrenz im Viertel nur träumen. Bald schwingt sich die rüstige Dame zur unumstrittenen Königin des kultivierten Drogenhandels auf, eine Tatsache, die bald auch die mächtigen Hintermänner der lokalen Drogenversorgung heilig machen.

Um Paulettes Talente für sich nutzen zu können und sie unter Druck zu setzen, entführen sie ihren Enkelsohn – doch dabei haben sie die Rechnung ohne die rüstige Rentnerin gemacht...



Kartenvorverkauf über IG Metall-Betriebsräte und Verwaltungsstelle Herborn, Tel. 02772 3063
Abendkasse: 3,50 € • Veranstalter: IG Metall Herborn/Frauenausschuss

NEUES ANGEBOT

Schwangerschaft ist eine besondere Situation für werdende Eltern. Vorfreude mischt sich nicht selten mit Fragen und Verwirrungen über die Vielfalt der notwendigen Vorkehrungen, Rechte und Pflichten. Ab sofort haben wir für unsere Mitglieder eine Infomappe mit Checklisten, Tipps und Musteranträgen rund um das Thema Schwangerschaft. Die Mappe bietet einen allgemeinen Überblick, ersetzt natürlich keinesfalls eine persönliche Beratung im Einzelfall. ■

TERMINE

Tarifpolitische Konferenz

■ 18. März, 17 Uhr,
Bürgerhaus Lohfelden
Die IG Metall bereitet sich rechtzeitig vor auf die nächste Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Ende 2014 laufen die derzeitigen Tarifverträge aus. Diskutiert werden auf der Tarifpolitischen Konferenz im März vor allem mögliche qualitative Forderungen. Das Eingangsreferat hält der Bereichsleiter Tarifpolitik beim Vorstand der IG Metall, Stefan Schaumburg. Die Konferenz ist für Mitglieder der IG Metall öffentlich.

NACHRICHTEN

Neways schließt

Der Elektronikhersteller Neways schließt seinen Kasseler Standort. Die Entscheidung folgt auf einen Brand im September 2013. Das Feuer hatte damals einen Großteil der Produktionsanlagen vernichtet. Der Betriebsrat hat nun unter Beteiligung der IG Metall einen Interessenausgleich und einen Sozialplan vereinbart. Die Belegschaft geht stufenweise in eine Transfergesellschaft über. Sie soll die Beschäftigten neun bis zwölf Monate lang beschäftigen und anschließend möglichst in neue Arbeitsverträge vermitteln.

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61-700 05-0
Fax 05 61-700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Über 42 000 Mitglieder

STEIGENDE MITGLIEDSZAHLN

Ende 2013 hatte die IG Metall Nordhessen genau 42 002 Mitglieder – das sind fünf Prozent mehr als drei Jahre zuvor. Das ist gut für die Durchsetzungsfähigkeit der IG Metall. Aber wie ist der Zuwachs zu erklären?

Die IG Metall Nordhessen hat so viele Mitglieder wie schon lange nicht mehr. »Wir legen seit drei Jahren deutlich zu«, sagt der Erste Bevollmächtigte, Oliver Dietzel. So waren im Dezember 2013 genau 42 002 Menschen Mitglied der IG Metall Nordhessen. »Das ist eine tolle Nachricht für die Durchsetzungsfähigkeit unserer Organisation«, so Dietzel. Er ist als Erster Bevollmächtigter für eine der größten Verwaltungsstellen Deutschlands verantwortlich.

Woher aber kommen die neuen Mitglieder? »Das sind vor allem Menschen, die aktiv im Berufsleben stehen«, erklärt Dietzel. Tatsächlich ist die Zahl der betriebsangehörigen Mitglieder seit Anfang 2011 um 2780 auf nun knapp 30 000 gestiegen.

Nordhessen boomt. Die IG Metall profitiert dabei vom wirtschaftlichen Trend. Die Auftragsbücher der nordhessischen Metall- und Elektroindustrie sind voll. Große Unternehmen wie Volkswagen und Daimler übernehmen seit einiger Zeit immer wieder Leiharbeiter in die



Die IG Metall Nordhessen hat viele neue Mitglieder gewonnen.

Stammbelegschaft. »Der Einsatz der IG Metall für gute Arbeit trägt Früchte«, sagt Oliver Dietzel. Die Beschäftigten erleben nun ganz konkret, welche Verbesserungen erzielt werden können, wenn man sich in der IG Metall organisiert. »Ein guter Grund einzutreten«, findet Dietzel.

Durch die Zuwächse ist auch der Organisationsgrad in den betreuten Betrieben von 52,8 auf 55,6 Prozent gestiegen. Solche Zahlen klingen zunächst abstrakt. »Aber, um es klar zu sagen: Jedes neue Mitglied erhöht die

Chancen, dass die IG Metall sich mit ihrer Vorstellung einer fairen, gerechten Arbeitswelt durchsetzt«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann.

Engagement macht stark. »Es ist ein toller Erfolg, dass unsere Arbeit hier in Nordhessen von den Menschen so honoriert wird«, sagt Volkmann – um das Lob gleich weiterzureichen: »Ohne den Einsatz der vielen Vertrauensleute und Betriebsräte wäre das nicht möglich.« ■

Aktive Gewerkschafter planen für 2014

Rund 120 Nordhessinnen und Nordhessen kamen zur Klausur der Personengruppen.

Die Mitglieder der Personengruppen der IG Metall Nordhessen haben sich Mitte Januar im Bildungszentrum der IG Metall in Beverungen getroffen, um ihre Pläne für das Jahr 2014 zu schmieden. In den verschiedenen Personengruppen sind etwa Frauen, junge Mitglieder und Handwerker organisiert, aber auch Angestellte und Migranten. Die zweitägige Jahresklausur gibt es seit 2012.



Klausur im IG Metall-Bildungszentrum

»Die Kolleginnen und Kollegen nehmen dieses Angebot zur Vernetzung sehr gerne wahr«, sagte

die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Die gemeinsame Jahresklausur ist mittlerweile ein Selbstläufer.«

Besprochen wurden neben den gruppenspezifischen auch gemeinsame Themen. So ging es etwa um die Mobilisierung für die kommende Europawahl und die Vorbereitung der anstehenden Tarifbewegungen. ■

Hoffnung besteht immer noch

INTERVIEW

Um die Firma Delphi in Langenlonsheim ist es in der letzten Zeit etwas ruhiger geworden. Monatelang stand der Betrieb in den Schlagzeilen wegen der Verlagerung der Produktion nach Mexiko. Die IG Metall hatte zusammen mit dem Betriebsrat und den Beschäftigten viele Aktionen durchgeführt. Wie sieht die Lage zurzeit aus?

Von außen betrachtet scheint alles wieder ruhig zu sein. Vorbei die Zeit, als die Beschäftigten zusammen mit der IG Metall und dem Betriebsrat Protestkundgebungen, Aktionen und Sitzstreiks vor dem Werkstor durchführten. Die metallzeitung sprach mit Reinhold Schug, Betriebsratsvorsitzender der Firma Delphi.



Reinhold Schug, Betriebsratsvorsitzender bei Delphi

Reinhold, nach der aufregenden und hektischen Zeit im letzten und vorletzten Jahr scheint nun etwas Ruhe bei Delphi eingekkehrt zu sein. Täuscht dieser Eindruck?

Reinhold Schug: Ja, der Eindruck täuscht schon. Zwar gibt es zurzeit keine Aktionen oder Streiks mehr.

Aber die Mitarbeiter in der Produktion bekommen jetzt hautnah mit, wie eine Produktionslinie um die andere verlagert beziehungsweise outgesourct wird. Das lässt keinen unberührt.

Wie sieht die Situation bei Delphi zurzeit aus?

Reinhold Schug: Trotz der Verlagerungen bemühen wir uns zusammen mit der IG Metall um einen Investor. Die Suche gestaltet sich schwierig, aber wir bleiben weiter dran und wollen nicht aufgeben. Außerdem baut unsere Belegschaft noch auf die versprochene Mithilfe aus der Politik.

Die Produktion soll verlagert werden, aber das Entwicklungszentrum in Langenlonsheim bleiben. Wie sehen die Pläne dazu konkret aus?

Reinhold Schug: Eigentlich unverändert. Laut dem Sozialtarifvertrag bleibt das Entwicklungszentrum

bis zum 30. April 2016 bestehen. Darüber hinaus können wir, die Arbeitnehmervertreter, keine Prognose stellen.

Auch bei Delphi stehen im Frühjahr die Betriebsratswahlen an. Wie weit seid Ihr mit den Vorbereitungen?

Reinhold Schug: Wir hoffen auf einen reibungslosen Ablauf, da durch unsere Restrukturierung noch viele offene Fragen zu klären sind. Aus diesem Grund wollen wir einen externen Rechtsbeistand hinzuziehen.

Lieber Reinhold, danke für das Interview. ■

TERMINE

■ **5. Februar, 16.30 Uhr**

Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach

■ **6. und 7. Februar**

Klausur Ortsvorstand,
Frankfurt

■ **14. Februar, 15 Uhr**

Ortsvorstand

■ **26. Februar**

JAV-Tagesschulung, Firma
Fissler, Idar Oberstein

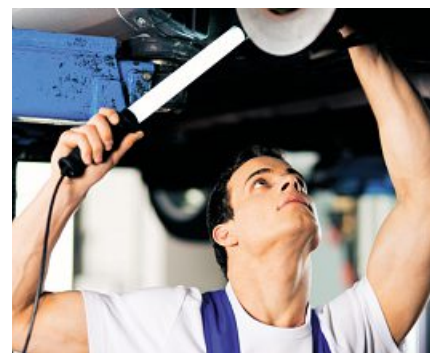
Tarifabschluss im Kfz-Handwerk

Mehr Geld ab 1. Januar 2014

Nach nur einem Verhandlungstag stand das Ergebnis fest. Am 17. Dezember 2013 wurde für das Tarifgebiet Rheinland-Rheinhausen ein Verhandlungsergebnis erzielt. Die Löhne und Gehälter werden ab 1. Januar 2014 um 2,5 Prozent erhöht. Zudem gibt es eine Einmalzahlung von 100 Euro, auszahlbar mit der Abrechnung Februar 2015.

Die Verträge sind erstmals kündbar zum 30. April 2015.

»Die Kolleginnen und Kollegen haben sich die Entgelterhöhung redlich verdient. Jetzt geht es darum, das gute Ergebnis als Rückenwind für die kommenden Betriebsratswahlen zu nutzen«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. ■



Mehr Einkommen im Kfz-Handwerk

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 3889-0
Fax 0671 483 3889-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

»Revolution Bildung« ist Kernbotschaft

Aktionen der IG Metall-Jugend Bad Kreuznach

Bildung ist das zentrale Thema der IG Metall Jugend auch im neuen Jahr. Die IG Metall will für bessere Zugänge zur Bildung, mehr Geld für Bildung und für eine bessere Ausbildung in den Betrieben kämpfen. »Dazu werden

wir in den nächsten Monaten Aktionen in und außerhalb der Betriebe durchführen. Damit wollen wir auch im neuen Jahr ein Zeichen setzen«, so Inga Walper vom Ortsjugendausschuss Bad Kreuznach. ■

IN KÜRZE

Bildungsflyer

Auch in diesem Jahr wird es einen Bildungsflyer der IG Metall Bad Kreuznach geben. Darin aufgeführt sind die regionalen Seminarangebote und Workshops der Verwaltungsstelle.

TERMINE

- **11. Februar, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **19. Februar, 16.30 Uhr**
Arbeitskreis Vereinbarkeit
Arbeit und Privatleben
- **25. Februar, 17 Uhr**
Örtlicher Vertrauens-
leuteausschuss

IN KÜRZE

IG Metall lädt zur Messe ein

Auch 2014 können IG Metall-Mitglieder wieder kostenlos die Cebit und die Hannover Messe besuchen. Tickets bestellen: 02631-83 68-0



Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 - 83 68 - 0
Fax 02631 - 83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
► igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Herzlichen Glückwunsch

DIE IG METALL GRATULIERT!

Wilfried Stenz, der Zweite Bevollmächtigte (ehrenamtlich), wird im Februar 60. Die IG Metall Neuwied gratuliert ganz herzlich und bedankt sich für die geleistete Arbeit!

Wilfried Stenz, der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied und freigestellter Betriebsratsvorsitzender von Thyssen-Krupp Rasselstein in Andernach, wird im Februar 60 Jahre alt. Das Team der IG Metall Neuwied gratuliert ganz herzlich zum Geburtstag und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Ein aktiver Gewerkschafter.

Seit März 2008 ist er als Zweiter Bevollmächtigter ehrenamtlich tätig, seit 2004 war er Mitglied des Ortsvorstandes und Revisor. Seit 2002 ist er Mitglied des Aufsichtsrates von Thyssen-Krupp Rassel-



Wilfried Stenz beim Marsch zur Betriebsversammlung im Februar 2013

stein und seit 2004 Vorsitzender des Betriebsrates. Alle seine Funktionen hier aufzuführen, würde den Rahmen des Artikels sprengen. Mit seinen Kollegen im Betriebsrat hat er einen Organisationsgrad von über 90 Prozent erreicht. Das heißt, sie sind gegenüber dem Arbeitgeber durchsetzungsfähig.

»Lieber Wilfried, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Wir wünschen Dir für die nächsten 60 Jahre viel Gesundheit und Glück. Bleib' wie Du bist«, gratuliert Markus Eulenbach, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Neuwied. ■

Schöne Weihnachtsfeier

Die Seniorinnen und Senioren der IG Metall feierten.

Abergläubisch sind die Seniorinnen und Senioren der IG Metall offenbar nicht. Ihre Weihnachtsfeier fand am Freitag, den 13. Dezember, statt. 100 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und nahmen mit ihren Partnern beziehungsweise Partnerinnen an der Weihnachtsfeier teil. Melanie

Patzke, die Jugendsekretärin begrüßte die Gäste im Namen der IG Metall. Für die weihnachtliche Stimmung sorgten die »Ochsford Singers« vom Männergesangverein 1912 Rodenbach. Für viele Teilnehmer war es eine schöne Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen. ■



Weihnachtsfeier der Senioren

IG Metall unterstützt Mitglieder

In der Mitgliedschaft sind auch finanzielle Hilfen enthalten.

Auch im Jahr 2013 hat die IG Metall Neuwied viel Geld für finanzielle Unterstützungen an die Mitglieder und Hinterbliebenen ausgezahlt. An Sterbegeld für Mitglieder wurden 40 107 Euro, für Lebensgefährten 3772 Euro ausgezahlt. Für Todesfallentschädigung bei einem Freizeitunfall wurden 8084 Euro, für Kranken-

haustagegeld 6147 Euro überwiesen. Unterstützung für Rentner und Treuegeld wurden in Höhe von 22 059,13 Euro genehmigt. Eine Mitgliedschaft lohnt sich also auch aus finanziellen Gründen.

Persönliche Leistungsübersichten können unter Telefon 02631 83 68-0 angefordert werden. ■

Metaller auf der Kartbahn

Statt Weihnachtsessen Aktion auf der Kartbahn

Statt eines normalen Jahresabschlussessens entschied sich der Ortsjugendausschuss (OJA) für eine sportliche Aktion und besuchte eine Kartbahn in Koblenz. Die IG Metall bedankte sich bei den Jugendlichen für die Mitarbeit im OJA und viele geworbenen Mitglieder. »Es war ein schöner Abend, wir hatten viel Spaß und

haben uns noch besser kennengelernt«, so Melanie Patzke. ■



OJA auf der Kartbahn

TERMINE

■ **7. – 8. Februar, 16.30 Uhr**
Wochenendseminar GKN
Driveline in Bad Soden-
Salmünster

■ **18. Februar, 15 Uhr**
Arbeitskreis »Ü55«,
IG Metall Sitzungszimmer

■ **25. Februar, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Sitzungszimmer IG Metall

IN KÜRZE

SEPA – Single Euro Payments Area

Bis Februar 2014 wird in Deutschland das neue einheitliche europäische Lastschriftverfahren eingeführt. Einheitliche Regeln und Standards sollen für Erleichterungen im internationalen Zahlungsverkehr sorgen. Auch wir als IG Metall müssen auf das neue System umstellen. Damit dies für unsere Mitglieder keinen Aufwand bedeutet, übernehmen wir für Euch alle erforderlichen Änderungen. Bei Adress- oder Bankwechsel also auch Änderungen des Betriebs oder des Beschäftigtenstatus genügt wie bisher ein Anruf im Büro der IG Metall Offenbach unter 069 82 97 90-13 oder eine E-Mail an offenbach@igmetall.de. ■

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 82979 00
Fax 069 829790-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Marita Weber
(verantwortlich);
Manuel Schmidt

Metaller zur Gegenwehr bereit

DECOMA IN OBERTSHAUSEN

Auf einem Seminar am 17. und 18. Januar haben sich die anwesenden IG Metall-Mitglieder einstimmig dafür ausgesprochen, den angekündigten Personalabbau und die drastischen Einkommenskürzungen aktiv zu bekämpfen.

Der Automobilzulieferer Decoma hatte Ende letzten Jahres den Betriebsrat darüber informiert 234 Arbeitsplätze abbauen zu wollen, die Ausbildung zu schließen und die Personalkosten um sechs Millionen Euro pro Jahr zu senken. In einer Info-Veranstaltung des Arbeitgebers am 16. Januar wurde den eingeladenen »Indirekten« – das sind die Angestellten und einige nicht direkt am Produkt eingesetzte Arbeiter – eine Abfindung in Aussicht gestellt, wenn sie sich



Foto: IG Metall Offenbach

bereiterklären, freiwillig aus dem Unternehmen auszuschcheiden. Über diesen Weg will die Unternehmensleitung 80 Arbeitsplätze abbauen. Die IG Metall befürchtet, dass es zu betriebsbedingten Kündigungen kommt, da die in Aussicht gestellte Abfindung deutlich zu niedrig und damit nur für wenige Arbeitnehmer akzeptabel ist. Darüber hinaus gibt es am Standort noch 133 befristete Beschäftigte, deren Verträge zum großen Teil noch in diesem Jahr auslaufen. Diese Arbeitnehmer waren jahrelang als Leiharbeiter im Unternehmen beschäftigt, bevor sie eine befristete Einstellung bekamen. Sie würden vollkommen leer ausgehen. Die noch verbleibenden rund 1000 Beschäftig-



Foto: IG Metall Offenbach

ten sollen nach den Vorstellungen der Geschäftsführung Lohnneinbußen von durchschnittlich 500 Euro pro Kopf und Monat hinnehmen. All das ist für die Metallerinnen und Metaller nicht hinnehmbar. Sie fordern

- den Erhalt der Arbeitsplätze,
- Übernahme der Befristeten,
- den Erhalt der Ausbildung,
- die Sicherung der Einkommen,
- den Erhalt des Tarifvertrages.

Für diese Ziele werden sie gemeinsam mit allen Beschäftigten bei Decoma kämpfen! ■

Erfolgreiche Betriebsratswahl bei GKN Freight Services

Kurz vor Weihnachten beschlossen die Beschäftigten von GKN Freight Services in Offenbach-Waldhof sich ein besonderes Geschenk zu machen.

Ein Betriebsrat sollte mit Hilfe der IG Metall gewählt werden. Nach einer ersten Wahlversammlung, an der alle anwesenden Beschäftigten teilnahmen, nahm der

gewählte Wahlvorstand unverzüglich seine Arbeit auf, sodass am 20. Dezember die Wahl stattfinden konnte.

Gewählt wurden Patricia Socher, Sebastian Scheidler und Peter Rood. Erste Themen sind auch schon ausgemacht, die der Betriebsrat nun gemeinsam mit der IG Metall angehen will. ■



Foto: Privat

Peter Rood und Sebastian Scheidler

Betriebsratswahlen 2014

Vom 1. März bis 31. Mai wird gewählt!

Es zeigt sich in den Betrieben immer wieder, dass dort, wo starke Betriebsräte die Interessen der Belegschaft vertreten, auch viel erreicht wird.

In diesem Frühjahr stehen bundesweit die regelmäßigen Betriebsratswahlen an. Mit Betriebs-

rat hat jeder Mann und jede Frau im Betrieb mehr Rechte. Diese gilt es zu sichern und auszubauen. Die IG Metall hält dem Betriebsrat den Rücken frei: mit modernen Tarifverträgen, mit Informationen, Beratung und Qualifizierung. Zusammen mit der IG Me-

tall lässt sich viel für die Kolleginnen und Kollegen erreichen. Also, Kolleginnen und Kollegen, traut Euch, lasst Euch aufstellen. Auf Hilfestellung vor und nach der Wahl durch Eure IG Metall könnt Ihr zählen (Telefon 069 829 79 00). ■

Betriebsrat darf Konflikte nicht scheuen!

**VORTRAG VON
PROF. DÄUBLER**

Der Neujahrsempfang der IG Metall-Verwaltungsstellen im Rhein-Main-Gebiet für Funktionäre und interessierte Mitglieder hatte das anstehende »Wahljahr 2014« für betriebliche Interessenvertretungen als Themenschwerpunkt. Die Anwesenden erhielten einen Einblick in die aktuelle Rechtsprechung und die daraus resultierenden Arbeitserfordernisse.



Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen und Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten stehen zur Wahl. Wolfgang Däubler (Foto rechts), Professor für Deutsches und Europäisches Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht, stetiger Berater der IG Metall und anderer Gewerkschaften, legte seine Sicht der Anforderungen an

erfolgreiche Interessenvertretungsarbeit vor allem unter rechtlichen Aspekten dar.

»Aus den Anforderungen an die Betriebsratsarbeit müssten Betriebsräte gleichzeitig Juristen, Betriebswirte, Informatiker, Versicherungsexperten, Steuerrechtler und Sozialarbeiter sein. Das geht aber nicht!«, sagte er zu den Teilnehmern der sehr gut besuchten

Veranstaltung. Sie brauchen selbst solide Grundkenntnisse oder Sachkunde und einen guten Informationsstand. Sie müssen konfliktbereit



sein und dazu auch verstehen, wo die Konflikte herkommen. Sie benötigen ein Solidar-Netzwerk einschließlich gewisser Experten für verschiedene Fälle. Sie müssen glaubwürdig sein und eigene Kon-

zepte entwickeln. Mit einem Augenzwinkern fügte Prof. Däubler hinzu: »Man muss im Betrieb die Konflikte nicht suchen, aber man sollte konfliktbereit sein und in Kauf nehmen, dass der Arbeitgeber mit Liebesentzug reagiert.«

Nach dem mit Anekdoten aus dem »richtigen Leben« gespickten Vortrag diskutierten die Anwesenden, überwiegend Betriebsratsmitglieder, intensiv über aktuell brennende Fragen aus der praktischen Betriebsarbeit.

Wir danken Prof. Dr. Däubler herzlich für seine wertvollen Impulse und wünschen unseren Interessenvertretern eine erfolgreiche Wahlkampf- und Mobilisierungsphase! ■

IG Metall Wiesbaden-Limburg spendet 1000 Euro an die Tafel in Diez

Kurswechsel – gemeinsam für ein gutes Leben.

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Arbeit: sicher und fair!« 1000 Euro an die Tafel Diez, Diakonisches Werk, spendet.

Die Entscheidung fiel für die Tafel, da hier das Geld direkt bei hilfebedürftigen Menschen ankomme.

»Wir möchten das Engagement der Tafel in der Region unterstützen«, sagte Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte bei der symbolischen Überreichung des Schecks.

»Gemeinsam für ein gutes Leben« bedeutet für die IG Metall auch Solidarität mit den Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Darin waren sich die anwesenden Metallerinnen und Metaller einig.

514134 Beschäftigte hatten sich 2013 an der IG Metall-Befragung »Arbeit: sicher und fair!« beteiligt. Sichere und faire Arbeit, ein handlungsfähiger Sozialstaat und gute Bildung sind ihnen besonders wichtig, was Grund genug ist, der Politik weiter auf den Fersen zu bleiben, betonte Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg.



V.l.n.r.: Michael Erhardt, Doris Wege, Volker Baumgart, Richard Noll, Oliver Krebs, Jens Schiller, Hans-Werner Demel, Heike Meckel, Annette Pum, Bernhard Schabarrum, Michael Rittgen

Seit acht Jahren gibt es die Tafel in Diez. Nach den Reformen um Hartz IV und Agenda 2010 habe die pauschale Abgeltung von verschiedenen Leistungen dazu geführt, dass Armut zu einem Schwerpunktthema des Diakonischen Werkes geworden sei.

Vor den Leistungen wird von Mitarbeitern der Tafel geprüft, ob Bedürftigkeit vorliegt, erläuterte

Oliver Krebs, Mitarbeiter des Diakonischen Werkes.

Die Tafel betreut aktuell 109 Haushalte mit 56 Kindern. Rund 50 ehrenamtliche Helfer engagieren sich, darunter auch unser Kollege Volker Baumgart, der die Idee zur Spende an die Tafel hatte.

Mehr dazu, so auch ein Spendenkonto, auf unserer Homepage und auf diakonie-rhein-lahn.de. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de
Redaktion: Doris Wege (verantwortlich), Elke Bethwell

GLÜCKWÜNSCHE

■ 92 Jahre

Gerhard Spreitz, Bechhofen

■ 85 Jahre

Siegmund Hill, Kirkel
Philipp Messmann, Pirmasens
Richard Orth, Zweibrücken
Erwin Schmidt, Zweibrücken
Günther Schnörr, Pirmasens

■ 80 Jahre

Heinrich Birkelbach,
Homburg
Egon Müller, Bexbach
Ludwig Weber, Blieskastel

■ 75 Jahre

Ursula Degel, Bexbach
Otto Ecker, Waldmohr
Leopold Fleck, Blieskastel
Marga Haus, Freisen
Bernhard Hemmer,
Wiesbach
Albert Klein, Hütschen-
hausen

Inge Laufer, Gries

Werner Maier, Blieskastel
Reimund Ohm, Homburg
Georg Sifft, St. Ingbert
Heinz Trapp, Waldmohr

■ 70 Jahre

Riza Alsac, Zweibrücken
Horst Didion, Bexbach
Dusan Djordjevic, Homburg
Ursula Hieber, Homburg
Franz Josef Müller, Bexbach
Theo Schmitt, Herschweiler-
Pettersheim
Manfred Ulbert,
Schönenberg-Kübelberg
Peter Volkmann,
Bruchmühlbach-Miesau
Karl Woll, Bruchmühlbach-
Miesau

■ Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

Gemeinsam zum Erfolg

STAMATEC: ERSTER TARIFVERTRAG DER FIRMENGESCHICHTE

Zwei Warnstreiks und eine Schlichtung brachten Unternehmer zur Einsicht. Cappel: »Die Belegschaft ist ein Vorbild auch für andere mittelständische Unternehmen.«



Warnstreik bei Stamatec: Erst die entschlossenen Aktionen der Belegschaft brachten den Unternehmer an den Verhandlungstisch.

Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte gilt seit dem 1. Januar für die knapp 60 Beschäftigten bei Stamatec in Zweibrücken ein Tarifvertrag.

Gleiche Arbeit, unterschiedliche Bezahlung: Darüber ärgerten sich die Arbeitnehmer bei Stamatec schon lange. Doch der Eigentümer des mittelständischen Unternehmens, das unter anderem als Zulieferer für den lokalen Maschinenbau arbeitet, blieb ebenso lange auf diesem Ohr taub.

Bis die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall zur Aktion schritten: Erst wählten sie einen

Betriebsrat, dann stellten sie die Forderung nach einem Haustarifvertrag auf. Das Ziel: Gleiche Bedingungen für die gleichen Leistungen – und Anschluss an den Flächentarif des Metallhandwerks.

Doch die Verhandlungen über einen Tarifvertrag zogen sich monatelang hin und gerieten immer mehr ins Stocken. Erst zwei Warnstreiks machten dem Unternehmer klar, dass die Belegschaft es ernst meint. Schließlich stimmte er einer Schlichtung zu.

Das Ergebnis von mehr als siebenstündigen Verhandlungen

unter Vorsitz des ehemaligen Präsidenten des Landesarbeitsgerichts, Dr. Norbert Schwab: Seit 1. Januar gibt es endlich einen Haustarif mit fairen Entgeltgruppen. Die Einkommen steigen für alle. Wer bisher weniger verdient, bekommt stufenweise mehr drauf. Dazu klare Vereinbarungen über Urlaubsgeld, Schichtzulagen ab 2015 und Zuschläge für Mehrarbeit. Für den IG Metall-Verhandlungsführer Werner Cappel ist das Abkommen, das bis Ende September 2015 läuft, »ein Vorbild auch für andere Belegschaften.« ■

»Schluss mit der unsinnigen Neiddiskussion«

Cappel zur Rente mit 63: Arbeitnehmer mit 45 Berufsjahren haben den Ruhestand verdient.

Als »eine unsinnige Neid-Diskussion« hat der IG Metall-Bevollmächtigte Werner Cappel die anhaltende Kritik von Unternehmensverbänden und Medien an den Plänen der Bundesregierung zur Rente mit 63 zurückgewiesen.

»Dass 63-jährige Arbeitnehmer mit 45 Beitragsjahren ohne

Abschläge in den Ruhestand gehen können, ist sowohl finanziell als auch sozialpolitisch gerechtfertigt«, betonte Cappel. Zum einen sei die Zahl der Beschäftigten, die mit 60 Jahren noch im Berufsleben stehen, sehr überschaubar: »In den wichtigsten Betrieben unserer Verwal-

tungsstelle sind es ganze 315 von mehr als 13 300 Beschäftigten.«

Dazu würden die Kritiker auch nicht zur Kenntnis nehmen, welche Leistungen diese Arbeitnehmer erbracht haben: »Wer 45 Jahre und mehr hart gearbeitet hat, hat Anspruch auf eine Rente ohne finanzielle Abschläge.« ■

KURZ NOTIERT

Betriebsratswahlen

Schon vor den turnusmäßigen Betriebsratswahlen im Frühjahr 2014 fanden bei Technisat in Dippach, in den DVS-Betrieben in Krauthausen und bei Mitec Eisenach vorgezogene Betriebsratswahlen statt. Die bisher bereits tätigen Kolleginnen und Kollegen wurden überwiegend im Amt bestätigt.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten. ■

HOMEPAGE

Wer weiß was ?

Die IG Metall Eisenach präsentiert sich seit über zwei Jahren mit einem neuen digitalen »Fenster in die Welt« – mit unserer Homepage im Internet (Internetadresse siehe Impressum).

Diese »Rund-um-die-Uhr«-Informationsplattform wird stärker genutzt. Im Jahr 2013 erfolgten 5119 Zugriffe von 1869 Nutzern. Damit haben mehr Nutzer als 2012 auf unsere Seite zugegriffen. Da waren es 5808 Zugriffe von nur 1828 Nutzern.

Wir sind stets für Hinweise und Anregungen dankbar. Wer eine wichtige Information auf unserer Homepage vermissen sollte oder einen Vorschlag hat, welches Thema oder welche Aktion dort vorgestellt werden sollte, kann sich gern an uns wenden.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 0369125 49-0
Fax 0369125 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de
Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Uwe Laubach
(verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

210 Euro Spende übergeben

DANKE FÜR AKTIVE ARBEIT

Die letzte Sitzung des AGA-Arbeitskreises fand gemeinsam mit dem AGA-Arbeitskreis und dem Senioren-Arbeitskreis der IG Metall Suhl-Sonneberg statt.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass sich Arbeitskreise der IG Metall zu gemeinsamen Sitzungen treffen. Unser AGA-Arbeitskreis (außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) führte seine Jahresabschlusssitzung am 17. Dezember 2013 in Schmalkalden durch. Besonders war dabei, dass auch der AGA-Arbeitskreis und der Senioren-Arbeitskreis der kooperierenden IG Metall Suhl-Sonneberg mit dabei waren. Damit konnte ein runder Rückblick über Aktivitäten und Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2013 erfolgen.

Eingangs dankte unser Bevollmächtigter, Thomas Steinhäuser, den Kolleginnen und Kollegen für die aktive und verlässliche Unterstützung der Gewerkschaftsarbeit in der Region. Dann berichteten die einzelnen Arbeitskreise aus ihrer Arbeit. Teilnahme und Unterstützung am Frauentag, am 1. Mai, bei Tarifaktionen, im Vorfeld der Bundestagswahl und die Vorbereitung und Ausgestaltung des Wandertages kamen dabei zur Sprache. Aber auch Schulungen und die Sozialsprechstunden im Büro der IG Metall gehören dazu.



Sitzung am 17. Dezember in Schmalkalden

Beim Wandertag sowie in verschiedenen Sitzungen wurden insgesamt 210 Euro Spenden durch eigens gestaltete Plaketten gesammelt. Da der Wandertag im vergangenen Jahr auf den Kichelhahn nahe Ilmenau stattfand, haben die Arbeitskreise entschieden, die Spende an die Ilmenauer Tafel zu übergeben. Dafür war die Jahresabschlusssitzung ein würdiger Rahmen. Thomas Steinhäuser überreichte den Spendenscheck an die Geschäftsführerin Doris Lippmann. ■



Spendenscheck übergeben

Mehr Lohn im Elektrohandwerk

Neuer Tarifvertrag ab 1. Januar 2014

Im Elektrohandwerk werden die Tarifverträge der IG Metall seit mehreren Jahren als allgemeinverbindlich erklärt. Das bedeutet, dass alle Betriebe, ob tarifgebunden oder nicht, diese »Mindestlöhne« zahlen müssen.

Zum 1. Januar 2014 erhöhen sich die »Mindestlöhne« in den neuen Bundesländern und Berlin von 8,85 Euro pro Stunde auf 9,10 Euro pro Stunde. In den alten

Bundesländern erhöhen sich die Mindestlöhne von 9,90 Euro auf 10 Euro. Eine weitere Steigerung erfolgt zum 1. Januar 2015 auf dann 9,35 Euro pro Stunde und in den alten Bundesländern auf 10,10 Euro pro Stunde.

Zwar ist es nicht gelungen, die Ost-West-Unterscheidung komplett aufzuheben. Doch gelingt mit den aktuellen Entwicklungen eine weitere Angleichung. ■

TERMINE

AGA-Sitzung

■ 3. Februar, 9.30 Uhr
Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5

OFA-Sitzung

■ 11. Februar, 17 Uhr
Ortsfrauenausschuss, Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5

Sozialsprechstunde

■ 5. Februar, 10 Uhr und
19. Februar, 15 Uhr, Ort: IG Metall Eisenach, Rennbahn 5

TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- 4. Februar, 9 Uhr
Weimar
- 5. Februar, 14 Uhr
Erfurt
- 13. Februar, 13 Uhr
Sömmerda

- 19. Februar, 14 Uhr
Apolda

- 26. Februar, 14 Uhr
Arnstadt

GREMIEN

Ortsvorstandsklausur mit OV Nordhausen

- 30. Januar, 17 Uhr bis
1. Februar, 13 Uhr
Tabarz

ARBEITSKREISE

Ortsvertrauensleute-

- ausschuss
- 11. Februar, 16.30 Uhr
Erfurt

Seminar für neue Vertrauensleute

- 21. Februar, 15 Uhr bis
22. Februar, 15 Uhr
Tabarz

BILDUNGSARBEIT

Wahlvorstandsschulungen zur BR-Wahl 2014

- 12. Februar, 8.30 Uhr
Erfurt

Betriebsrätetages-

- schulung
- 13. Februar, 8.30 Uhr
Erfurt

NORDHAUSEN

Ortsvorstandsklausur

- siehe Erfurt
- Ortsvertrauensleuteaus-

- schuss
- 13. Februar, 16 Uhr
Nordhausen

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Tel.: 0361 565 85 0

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 46 89 0

Redaktionsschluss: 16. Januar
(für die März-Ausgabe 13. Februar)

igmetall-erfurt-
nordhausen.de

Redaktion: Bernd Spitzbarth
(verantwortlich), Alexander
Scharff, Britta Cordes, Kirsten
Joachim Breuer

Immer mehr Menschen fordern Tarif

BEWEGUNG IN MITTEL- UND NORDTHÜRINGEN

Die erfolgreiche Tarifpolitik der IG Metall schützt die Menschen vor Ausbeutung und Altersarmut, macht die Unternehmensstandorte zukunfts- und hilft, den Wirtschaftsstandort Thüringen zu entwickeln.

In den letzten eineinhalb Jahren haben wir immer wieder über Initiativen berichtet, die zum Ziel hatten, Belegschaften unter den Schutz von Tarifverträgen zu stellen. Seien es beispielsweise Garant in Ichtershausen, Borg-Warner in Arnstadt, Bardusch in Erfurt, Halfen in Arten, MUL und MSU in Leinfelde, Borbet in Bad Langensalza – immer ging und geht es darum, dass Menschen sich organisieren und ihre Arbeitsbedingungen selbst gestalten.

Der Leitgedanke dabei war jedes Mal, dass Tarifverträge schützen. Die Politik der letzten Jahre mit dem Verzicht auf gute Arbeitsbedingungen und der Inkaufnahme niedriger Lebensstandards ist gescheitert. Tarifverträge schaffen

faire Arbeitsbedingungen und sind Voraussetzung dafür, dass gut ausgebildete Facharbeiterinnen und Facharbeiter in Thüringen bleiben. Sie sind ein Standortvorteil. Bis 2025 werden in Thüringen 280 000 neue Arbeitskräfte gebraucht, aber nur etwa 15 000 Absolventen verlassen jährlich die

Schulen. Werden Fachkräfte knapp, müssen sich die Arbeitgeber etwas einfallen lassen. Schlechte Arbeitsbedingungen kann sich kaum noch ein Betrieb leisten. Wir werden in 2014 weiterkämpfen – für die Ausweitung der Tarifbindung, für mehr gute Arbeit und für ein gutes Leben. ■



13. August 2012 – Warnstreik Garant Ichtershausen (l.), 23. August 2013 – Warnstreik MSU/MUL Leinfelde (r.): zwei Beispiele für erfolgreiche Kämpfe entschlossener Belegschaften auf dem Weg zum Tarif.



Rechtsextremisten in den Weg stellen

IG Metall, Unternehmen und Politik gemeinsam für Toleranz

In Nordhausen und Umgebung haben sich Rechtsextreme feste Strukturen geschaffen, die weit über die insolvente NPD hinausgehen. Wir finden, ob offen oder verdeckt, menschenverachtende Einstellungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Deshalb haben wir zusam-

men mit der Nordhäuser Landrätin, dem Oberbürgermeister und Unternehmen der Region unter dem Motto »Gemeinsam für Toleranz und Weltoffenheit – Gegen Rechtsextremismus und Ausgrenzung« eine Erklärung ins Leben gerufen. Ein gutes Beispiel, das in ganz Thüringen Schule machen sollte. ■



Tarifkonflikt bei Jansen in Dingelstädt spitzt sich zu

Der Grundstein für den Weg zum Tarifvertrag wurde bei Jansen, einem Automobilzulieferer in Dingelstädt im Eichsfeld, mit der Betriebsratswahl im Frühjahr 2013 gelegt.

Im Rahmen dieser erstmaligen Wahl sind die meisten Be-

schäftigten im Betrieb Mitglied der IG Metall geworden. Im Verlauf des letzten Jahres haben sich die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Mitgliederversammlung eine Tarifkommission gewählt und der Arbeitgeber wurde von uns zu Tarifverhandlungen

aufgefordert. Nach den ersten Verhandlungsterminen und einer betrieblichen Aktion mit sehr guter Beteiligung ist das Ziel in Sicht.

Erste Entgelterhöhungen konnten bereits durchgesetzt werden. Die Beschäftigten stehen weiter hinter ihrer Forderung. ■

KURZ NOTIERT

Betriebsratswahl

In der Firma PKC Segu Systemechnik in Barchfeld wurde in einer Betriebsversammlung am 10. Dezember 2013 ein Wahlvorstand aus sieben Personen zur erstmaligen Betriebsratswahl gewählt.

Von den über 200 Beschäftigten werden unter anderem Kabelbäume für die Automobilindustrie hergestellt.

HOMEPAGE

Wer weiß was ?

Die IG Metall Suhl-Sonneberg präsentiert sich seit über zwei Jahren mit einem neuen digitalen »Fenster in die Welt« – mit unserer Homepage im Internet (Internetadresse siehe Impressum).

Diese »Rund-um-die-Uhr«-Infoplattform wird stärker genutzt. Im Jahr 2013 erfolgten 4333 Zugriffe von 1440 Nutzern. Das ist sogar eine weitere Steigerung gegenüber 2012. Da erfolgten 3542 Zugriffe von 1338 Nutzern.

Wir sind stets für Hinweise und Anregungen dankbar. Wer eine wichtige Information auf unserer Homepage vermissen sollte oder einen Vorschlag hat, welches Thema oder welche Aktion dort vorgestellt werden sollte, kann sich gern an uns wenden. ■

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 036 81 7118-30
Fax 036 81 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
► suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser
(verantwortlich)

210 Euro Spende übergeben

DANKE FÜR AKTIVE ARBEIT

Die jeweils letzte Sitzung des AGA-Arbeitskreises und des Senioren-Arbeitskreises fand gemeinsam mit dem AGA-Arbeitskreis der IG Metall Eisenach statt.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass sich Arbeitskreise der IG Metall zu gemeinsamen Sitzungen treffen. Wiederholt führten nun die beiden Arbeitskreise für Senioren und AGA (außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit) eine gemeinsame Jahresabschlussitzung durch, die am 17. Dezember in Schmalkalden stattfand. Besonders war dabei, dass auch der AGA-Arbeitskreis der kooperierenden IG Metall Eisenach mit dabei war. Damit konnte ein runder Rückblick über Aktivitäten und Schwerpunkte der Arbeit im vergangenen Jahr erfolgen.

Eingangs dankte unser Bevollmächtigter Thomas Steinhäuser den Kolleginnen und Kollegen für die aktive und verlässliche Unterstützung der Gewerkschaftsarbeit in der Region. Dann berichteten die einzelnen Arbeitskreise aus ihrer Arbeit. Teilnahme und Unterstützung am Frauentag, am 1. Mai, bei Tarifraktionen, im Vorfeld der Bundestagswahl und die Vorbereitung und Ausgestaltung des Wandertages kamen dabei zur Sprache. Aber auch Schulungen und die Sozialsprechstunden im Büro der IG Metall gehörten dazu.



Sitzung am 17. Dezember 2013 in Schmalkalden

Beim Wandertag sowie in verschiedenen Sitzungen wurden insgesamt 210 Euro Spenden durch eigens gestaltete Plaketten gesammelt. Da der Wandertag in diesem Jahr auf den Kichelhahn nahe Ilmenau stattfand, haben die Arbeitskreise entschieden, die Spende an die Ilmenauer Tafel zu übergeben. Dafür war die Jahresabschlussitzung ein würdiger Rahmen. Thomas Steinhäuser überreichte den Spendenscheck an die Geschäftsführerin Doris Lippmann. ■



Spendenscheck übergeben

Erstmals Haustarifvertrag abgeschlossen

Erfolg bei TKF in Zella-Mehlis

Die TKF – Thüringer Kugellagerfabrik in Zella-Mehlis ist ein Betrieb der Metallindustrie mit knapp 50 Beschäftigten. Es werden hauptsächlich Wälzlager hergestellt.

In der fünften Verhandlungsrunde wurde am 6. Januar ein Verhandlungsergebnis erzielt. Für die Beschäftigten wird die branchenübliche 38-Stunden-Woche eingeführt. Zugleich wurde ein Aus-

schluss betriebsbedingter Kündigungen für die Laufzeit des Tarifvertrages vereinbart. Ab 2014 erhalten die Beschäftigten zwei Urlaubstage mehr. Weiter wurde eine Verhandlungsverpflichtung für September 2014 zur Weiterentwicklung der Tarifbedingungen vereinbart.

Dieser Haustarifvertrag ist eine Absicherung der Beschäftigten und zugleich die Grundlage für ei-

ne weitere Sicherung des Standortes. Durch die getroffene Vereinbarung können auch dringend notwendige Investitionen in Maschinen und die Gebäudesubstanz erfolgen.

Dieses tolle Ergebnis war nur möglich, da fast alle Beschäftigten als Mitglieder der IG Metall aktiv an den Tarifraktionen mitgewirkt haben, vor allem beim Warnstreik am 15. Oktober 2013. ■